



In unserer Klinik werden u. a. folgende Operationen an der Nase bzw. an den Nasennebenhöhlen vorgenommen:

- Korrektur oder Begradigung der Nasenscheidewand (Septumplastik) zur Verbesserung der Nasenatmung. Dabei kann es oft sinnvoll sein, die unteren Nasenmuscheln ebenfalls zu verkleinern (Conchotomie, Turbinektomie). Auch eine alleinige Muschelverkleinerung kann in bestimmten Fällen die Nasenatmung verbessern, was im Rahmen der Voruntersuchung mit Ihnen besprochen wird. In speziellen Fällen besteht auch die Möglichkeit, die Muscheloberfläche mit einem Diodenlaser zu behandeln, um eine Schrumpfung der Schwellkörper zu erreichen. Dieser Eingriff kann in lokaler Betäubung durchgeführt werden.
- Funktionell-ästhetische Korrekturen der äußeren Nase (Rhinoplastik) dienen ebenfalls der Verbesserung der Nasenatmung, z. B. bei einer Schiefnase, da Form und Funktion der Nase in Zusammenhang stehen. Durch die Wiederherstellung der Nasensymmetrie der inneren und äußeren Nase werden beide Ziele erreicht. Neben der Schiefnase kann auch bei einer Höckernase, Sattelnase oder Spannungsnase eine funktionell-ästhetische Korrektur durchgeführt werden. Dabei erfolgt die Operation in aller Regel durch die Nase. In seltenen Fällen ist ein kleiner Schnitt am Nasensteg erforderlich, um eine sogenannte offene Septo-Rhinoplastik vorzunehmen.
- Chronische Nasennebenhöhlenentzündungen (Rhinosinuitiden) gehen mit behinderter Nasenatmung, „laufender Nase“, Riechminderung, Druckgefühl und

Kopfschmerzen einher. Wir raten zunächst zur Abklärung und medikamentösen Behandlung durch den HNO-Arzt. Bei bleibenden Beschwerden trotz intensiver medikamentöser Therapie ist ein operatives Vorgehen angezeigt. Für jede Operation benötigen wir ein Computertomogramm der Nasennebenhöhlen, was ein sicheres Operieren ermöglicht. In der Operation wird schonend nur das erkrankte Gewebe entfernt und die Zugänge zu den Nasennebenhöhlen werden erweitert. Dabei kommen sowohl das Mikroskop als auch das Endoskop zum Einsatz. Für Revisionsoperationen oder für spezielle Situationen, z. B. schwierige anatomische Verhältnisse, kommt ein Navigationssystem zum Einsatz.

- Abflussstörungen der Tränenwege in die Nase können ebenfalls durch die Nase behoben werden (Dacryozystorhinostomie). Danach wird ein kleines Tränenkanalschläuchlein eingelegt, um Narbenbildungen vorzubeugen. Dieses kann nach vollständiger Abheilung einfach entfernt werden.
- Unser Leistungsspektrum umfasst auch die operative Behandlung gutartiger und bösartiger Tumoren der Nase und Nasennebenhöhlen, Liquoristeln, unstillbares Nasenbluten, Frakturen der Stirnhöhle, des Kiefers und des Mittelgesichts, Tumore und Dekompression der Augenhöhlen. Diese Erkrankungen erfordern eine individuelle Therapieplanung. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, damit wir Sie individuell beraten können.

Ansprechpartner für Aufnahmen / Verlegungen / Notfälle

Mo – Fr 7:30 – 15:30 Uhr
 Zentrales Belegungsmanagement, Haus O:
 Herr Hellmig Tel.: (0 40) 18 18-85 22 33
 Frau Stork Tel.: (0 40) 18 18-85 22 25
 hno.stgeorg@asklepios.com
 Außerhalb dieser Zeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen:
 Zentrale Notaufnahme (ZNA), Haus E
 Tel.: (0 40) 18 18-85 20 36
 zna.st.georg@asklepios.com

Kontakt

Asklepios Klinik St. Georg
 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie,
 Plastische Operationen
 Prof. Dr. med. Jens E. Meyer
 Lohmühlenstr. 5 · 20099 Hamburg
 Privatambulanz, Haus XR
 Tel.: (0 40) 18 18-85 22 38
 Fax: (0 40) 18 18-85 35 38
 s.posselt@asklepios.com
 h.babesch@asklepios.com
 www.asklepios.de/hamburg/sankt-georg

Ambulantes Operationszentrum – AOZ (Haus L)

Frau Waack, Tel.: (0 40) 18 18-85 39 41
 Fax: (0 40) 18 18-85 38 89

Stationen

Intensivstation und Intermediate-Care-Station E3 (Haus E)
 Tel.: (0 40) 18 18-85 48 77
Station C7 (Haus C)
 Tel.: (0 40) 18 18-85 40 67
Station C8 (Haus C, Privata Komfortklinik)
 Tel.: (0 40) 18 18-85 40 68

Der Weg zu uns



Gemeinsam für Gesundheit www.asklepios.com

Informationen für Patienten

Nasen- und Nasennebenhöhlen-Operationen

**Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
 Kopf- und Hals-Chirurgie,
 Plastische Operationen**





„Der Patient und seine optimale medizinische Versorgung stehen im Mittelpunkt.“



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen helfen, sich bereits im Vorfeld über Nasen- oder Nasennebenhöhlen-Operationen zu informieren.

Was sollten Sie mitbringen, was ist vor und nach der Behandlung zu beachten, wie erfolgt die Operation und welche Risiken bestehen? Um diese Fragen geht es auf den folgenden Seiten. Sollten Sie weitere Fragen haben, bitten wir Sie, sich diese zu notieren, damit wir oder Ihr Arzt sie rechtzeitig mit Ihnen besprechen können.

Eine umfassende Aufklärung gehört für uns zu einer guten Behandlung.

Im Namen aller Mitarbeiter

Prof. Dr. med. Jens E. Meyer
Chefarzt

Vor der Behandlung

Zunächst findet eine Voruntersuchung statt, in der Regel zwei bis drei Tage vor der Operation. Melden Sie sich dafür bitte telefonisch an, die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Sofern vorhanden, bringen Sie bitte Folgendes zur Voruntersuchung mit:

- Einweisungsschein Ihres Arztes
- Laborwerte
- Fotos von Ihnen vor Erkrankung oder Unfall
- Röntgenbilder, CT, MRT
- EKG
- Allergiepass
- Liste der Medikamente, die Sie regelmäßig einnehmen

Falls wir weitere Befunde benötigen, werden diese am Tag der Voruntersuchung ergänzt. Wir klären Sie ausführlich über die Operation und etwaige Risiken auf. Die Voruntersuchung beinhaltet auch ein Gespräch mit dem Narkosearzt. Außerdem lernen Sie bereits die Station kennen, auf der Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes untergebracht sind. Sie müssen zur Voruntersuchung nicht nüchtern kommen, d. h. Sie können essen und trinken. Auf Alkohol sollten Sie allerdings verzichten. An diesem Tag bleiben Sie in der Regel nicht bei uns, sondern können die Nacht vor der Operation zu Hause verbringen.

Tag der Operation

Am Tag der Operation dürfen Sie morgens ausschließlich die bei der Voruntersuchung vereinbarten Medikamente einnehmen. Abgesehen davon müssen Sie jetzt nüchtern bleiben, d. h. Sie dürfen in der Nacht vor der Operation ab 22:00 Uhr nichts mehr essen und trinken und auch nicht rauchen.

Am Operationstag werden Sie um 06:30 Uhr auf Ihrer Station erwartet. Fragen Sie dort am Abend vorher telefonisch nach, ob es bei dieser frühen Uhrzeit bleiben muss. In Absprache mit der Station können Sie dann vielleicht zu einer späteren Uhrzeit kommen.

Die Operation

Operationen an Nase und Nasennebenhöhlen werden in der Regel minimalinvasiv durch die Nasenlöcher ausgeführt, wodurch sich die Heilung beschleunigt. Sie dienen entweder zur Verbesserung der Nasenatmung durch eine Korrektur der Nasenscheidewand (Nasenseptum) oder auch zur funktionell-ästhetischen Korrektur z. B. bei einer Schiefnase. Eine chronische Nasennebenhöhlenentzündung (Rhinosinusitis) kann durch eine mikroskopische und/oder endoskopische Operation behoben werden. Auch die Abflussstörung des Tränenwegs in die Nase (Tränenwegsstenose) wird durch die Nase minimalinvasiv (Dacryozystorhinostomie) beseitigt.

Diese Operationen werden üblicherweise in Vollnarkose durchgeführt. Zur Vermeidung von Blutungen wird die Nase mit einer Tamponade versorgt, die nach 1–2 Tagen entfernt werden kann.

Risiken

Der Erfolg wird erst nach einigen Tagen bis Wochen spürbar, da die Nasenschleimhaut verheilen und sich die operativ bedingte Schwellung zurückbilden muss. Mit der Operation sind folgende, wenn auch selten auftretende Risiken verbunden: Nachblutung, Infektion, Missempfindung im Zahnbereich, erneute Verschlechterung der Nasenatmung, bei Nasennebenhöhlenoperationen auch die Verletzung benachbarter Strukturen wie Schädelbasis oder Augenhöhle.

Nach der Operation

Beim ersten Aufstehen sollten Sie sich durch eine Pflegekraft unterstützen lassen. Vier Stunden nach der Operation dürfen Sie wieder essen und trinken. Schmerzen halten sich nach der Nasen-Operation in Grenzen. Die meisten Patienten kommen ohne Schmerzmittel aus. Nach 1–2 Tagen wird die Nasentamponade entfernt. In der Regel können Sie 1–2 Tage später entlassen werden.

Am Tag der Entlassung

Am Entlassungstag werden die Wundverhältnisse in der Nase kontrolliert und durch eine spezielle Nachpflege optimiert. Sie erhalten dann auch den endgültigen Arztbrief mit allen wichtigen Informationen und eine Bescheinigung über Ihren Aufenthalt bei uns. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung stellt Ihnen der weiterbehandelnde Arzt aus. Zwei Wochen lang dürfen Sie nun keinen Sport treiben.